

Christine Arnold

Andreas Lindenthaler zum 65. Geburtstag

Am 4. April hat Andreas Lindenthaler seinen 65. Geburtstag gefeiert. Wenig später, am 1. Mai, hat er seine vierzigjährige Tätigkeit für das Stift St. Peter beendet und ist in den Ruhestand eingetreten.

Aus einer naturliebenden Familie stammend, interessierte sich Andreas Lindenthaler schon in seiner Kindheit für die Natur im allgemeinen und die Vogelwelt im besonderen und vertiefte sein Wissen fortwährend. Die Vogelkunde als eine "scientia amabilis" sollte ihn nicht mehr loslassen. Motivation und Anregung waren für ihn nicht zuletzt die vogelkundlichen Exkursionen und Gespräche mit Prof. Tratz, dem damaligen Leiter des Hauses der Natur. Aus der 1950 von Prof. Tratz, Dr. Stüber und Leopold Schüller am Haus der Natur gegründeten naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft ging 1955 eine eigene ornithologische Arbeitsgruppe hervor, an deren Organisation sich Andreas Lindenthaler maßgeblich beteiligte. Seit 1960 liegt die Leitung der vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft in den Händen des Jubilars, eine Aufgabe, der er seit nunmehr fast 30 Jahren treu geblieben ist!

Sein besonderer Verdienst ist die Gründung der ornithologischen Landeskartei im Jahre 1956. In seiner Liebesswerten Art pflegt er Kontakte mit vogelkundlich Interessierten im ganzen Land und motiviert sie, ihre Beobachtungen weiterzugeben und somit zur avifaunistischen Erforschung des Landes beizutragen. Außerdem ergänzt Andreas Lindenthaler die Landeskartei laufend durch Daten aus älterer wie auch neuester Fachliteratur. Es fanden nicht nur die Tagebuchaufzeichnungen von Prof. Tratz und Dr. Wotzel, sondern auch die Salzburg betreffenden Blätter der von V. von Tschusi 1897 - 1903 angelegten ornithologischen Kartei der österreichisch-ungarischen Monarchie durch ihn Eingang in die Landeskartei. Welchen Wert eine solche, über Jahrzehnte hinaus fortgeführte Datensammlung besitzt, kann erst derjenige ermessen, der sich mit Fragen der Faunistik, Bestandsentwicklung und des Naturschutzes beschäftigt. Der Jubilar wünscht sich, daß die Landeskartei bald den ihr gebührenden Platz im Haus der Natur erhalten möge.

Seit April 1960 gibt die ornithologische Arbeitsgemeinschaft die "Vogelkundlichen Berichte und Informationen - Ausgabe Salzburg" heraus, die durch die finanzielle Unterstützung des Hauses der Natur kostenlos an alle Mitarbeiter verteilt werden können. Andreas Lindenthaler ist für die Kontinuität

unserer "Mitteilungen" stets die treibende Kraft gewesen und hat damit wesentlich zum Zusammenhalt und Fortbestand der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft beigetragen. Er selbst hat eine große Anzahl von Beiträgen verfaßt. Mit der mittlerweile 107. Folge wird das zu Beginn ihrer Gründung formulierte Ziel, eine Avifauna des Landes Salzburg zu erstellen, mit den Artbearbeitungen von Wacholderdrossel und Dorngrasmücke weiterverfolgt.

Seit 1950 ist Andreas Lindenthaler außerdem Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell und hat sich besonders mit der Erforschung des Vogelzuges über die Alpen beschäftigt. Er konnte durch Beringungen auch das Herkunftsgebiet der im Stadtgebiet von Salzburg überwinterten Lachmöwen klären. Insgesamt hat Andreas Lindenthaler von 1950 bis 1986 5.275 Vögel beringt. Nicht unerwähnt dürfen seine Verdienste um die Erhebung der Vogelwelt der Salzburger Stadtberge bleiben.

Eine wesentliche Ergänzung hat Andreas Lindenthaler in seiner Gattin Anna gefunden, die ihm durch ihre gute Vogelstimmenkenntnis, ihre hervorragende Fähigkeit des "Spottens" und durch ihren "siebten Sinn" bei der Suche nach Nestern eine hilfreiche Gefährtin war und auch weiterhin sein möge.

Die ornithologische Arbeitsgemeinschaft wünscht ihrem Jubilar alles Gute zum Geburtstag! Lieber Herr Lindenthaler, herzlichen Dank für alles Geleistete und viel Freude und Schaffenskraft für Ihre ornithologische Tätigkeit auch in Zukunft!